

Vortrag „Warum werde ich nicht gesund? – Heilungshindernisse aus homöopathischer Sicht“ (Kurzfassung)

Gehalten von Dr. med. Martin Lion, am 14.2.2012 im Homöopathieverein Albershausen

Auf Grundlage der Schriften von Samuel Hahnemann, dem Begründer der klassischen Homöopathie, erörterte der Referent, Herr Dr. Lion, die Heilungshindernisse in der Homöopathie.

So schreibt Hahnemann im Organon, dass eine Heilung nicht möglich ist, wenn die die Krankheit unterhaltende Ursache fort währt bzw. ein das Leben beeinträchtigender Umstand nicht abgeschafft wird. Der Kranke soll „vermeidbare Schädlichkeiten“ wie schädliche Getränke und Nahrungsmittel, Ausschweifungen, mangelnde Bewegung, zu wenig frische Luft, geistige und körperliche Anstrengung aussetzen und soll nicht in „stetem Verdruss leben“.

Die Behandlung mit Homöopathie zielt nicht nur darauf ab, den Zustand des Patienten zu stabilisieren sondern ihm soll auch geholfen werden, für die ganzheitliche Gesundheit wichtige Entscheidungen zu treffen bzw. seine Einstellung zu ändern.

Behindert wird der Behandlungserfolg seitens des Patienten durch folgende Punkte:

- 1) „Sekundärer Krankheitsgewinn“ (Es handelt sich hierbei um die innerliche Weigerung, gesund zu werden, weil der Kranke das Versorgt werden als Vorteil empfindet und für sich und seine Gesundheit nicht die Verantwortung übernehmen will)
- 2) Schlechte Angewohnheiten, die den Organismus negativ beeinflussen (zuviel Alkohol die Leber, starkes Rauchen die Lunge, zuviel Kaffee den Magen, zu wenig Schlaf das Gehirn usw.)
- 3) Genuss von Drogen (Dazu zählt insbesondere auch Kaffee, der abhängig macht und langfristig Verstopfung/Durchfall, Frostigkeit, Blähungen, Schlaflosigkeit, Brustzysten, Osteoporose, Zahnverfall, Impotenz usw. hervorrufen kann. Bei der Behandlung chronischer Krankheiten wirkt er oft als Antidot und sollte zu Beginn ganz weg gelassen oder reduziert werden)
- 4) Süchte („Man kann nicht aufhören“. Die Beherrschung von Emotionen ist nicht möglich, um frei zu werden, das Verhalten zu ändern und die Sucht zu überwinden)
- 5) Fehlendes Bewusstsein, dass Arzt und Patient als Team zusammen arbeiten müssen, dass der Patient dem Arzt die Symptome möglichst genau schildern muss, um das richtige Arzneimittel zu finden, dass es oft einiger Geduld bedarf, bis das richtige Mittel gefunden wird, dass also Arzt **und** Patient um die Wiedererlangung der Gesundheit ringen müssen.
- 6) Schädliche Nahrungsmittel und Getränke (insbesondere Kuhmilch, Industriezucker, Weißmehl, Kaffe, Alkohol. Auch Salz, Gewürze, Essig nur in kleinen Portionen verwenden)
- 7) Mangel an Ruhe und Muße, zu wenig körperliche Bewegung
- 8) Schlechtes emotionales Klima (z.B. Kummer, Stress, Trauer)
- 9) Zahnherde („tote Zähne“ insbesondere bei Rheuma und Krebs)
- 10) Ungesunde Umgebung (Luftverschmutzung, Feuchtigkeit und Schimmel in der Wohnung, Umweltgifte, Schlafplatz auf Wasseradern u. Ä.).

Heilungshindernisse seitens des Arztes sind:

- 1) Zustände, die vorrangig operatives Eingreifen erforderlich machen (z. B. Tumor, Darmverschluss, Frakturen, Blindarmentzündung usw.)
- 2) Einnahme starker Medikamente wie Antibiotika, Cortison usw.
- 3) Mangel an Mitgefühl (wenn der Beruf nicht als Berufung gesehen wird bzw. nicht aus Liebe zum Menschen praktiziert wird)
- 4) Mangel an Achtsamkeit, Konzentration, Objektivität (Betrachtung aus der Vogelperspektive trotz Mitgefühl ist notwendig)
- 5) Verordnung des falschen Arzneimittels, falsche Dosierung, falscher zeitlicher Abstand der Einnahmen
- 6) Falsche Einschätzung des Fallverlaufs (es bedarf der richtigen Einschätzung der 10-15 Reaktionen auf die erste Mittelgabe, um richtig weiter behandeln zu können)
- 7) Kampf als eines der stärksten Gegenmittel in der Homöopathie.

Ergänzend zum Thema, insbesondere im Hinblick auf die Gedanken- und Überzeugungskräfte, ging Herr Dr. Lion auf den Placebo- und Nocebo-Effekt ein.

Während der Placebo-Effekt (dadurch dass der Patient davon überzeugt ist, dass er eine wirksame Medizin bekommt, wirkt das Placebo genauso wie die Medizin selbst) ein Beweis für die Heilkraft des Körper-Geist-Systems im positiven Sinne ist, schädigt der Nocebo-Effekt (die Macht negativer Überzeugungen) die Gesundheit durch die negative Suggestion des Geistes. Es ist erwiesen, dass Körperzellen hundert Mal schneller auf Gedanken als auf biochemische Signale wie Arzneien reagieren.

Bei aller Heilkunst, bestem Willen und der stärksten Überzeugungskraft sollte man die Rechnung jedoch nicht ohne den so genannten „Faktor X“ machen. Und so beendete Herr Dr. Lion den Vortrag mit dem Zitat von Hildegard von Bingen „Der Kranke wird gesund werden, außer Gott will nicht“.

Erika Schwagmeyer, Schriftführerin
Verein für Homöopathie und Lebenspflege, Albershausen
<http://www.homoeopathie-albershausen.de>